

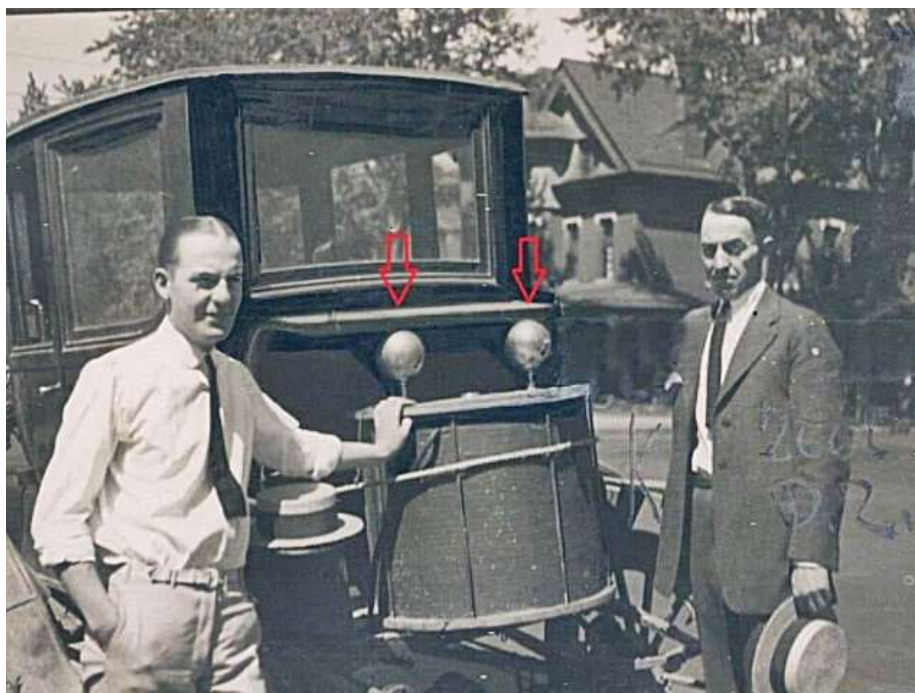
Atmosphärischer Strom noch vor Nikola Tesla?

Wie bekannt ist, fuhr Nikola Tesla 1931 mit seinem Pierce Arrow 8 zu den Niagarafällen. Dieses Auto soll durch nichts anderes als durch einen Raumergieantrieb funktioniert haben. Das war 1931. Dass bereits zehn Jahre vorher C. Earl Ammann sein Auto mit einem atmosphärischen Generator angetrieben haben soll, wurde jetzt bekannt. Leser Stefan Laug schickte uns diesen Zeitungsartikel aus dem Jahr 1921, der für uns neu war. Inzwischen fanden wir heraus, dass die Mitteilung bereits von einigen Alternativmedien - wie in Telegram usw. - aufgegriffen wurde.

Der atmosphärische Generator von 1921

In einer alten Zeitung aus dem Jahr 1921 gibt es einen Artikel über C. Earl Ammann und sein Auto, das von einem "atmosphärischen Generator" angetrieben worden sein soll. In dem Artikel steht, dass C. Earl Ammann, ein Einwohner von Denver, diesen Generator entwickelt haben soll, der Strom aus der Luft ziehe und damit ein Auto antreibe. Er behauptete, ein Gerät zu haben, das den Energiemarkt revolutionieren werde. Zitat: "Gab es eine Erfindung, die die Welt revolutionieren könnte? Wird der von C. Earl Ammann erfundene Apparat in Autos, Kriegsschiffen und Kraftwerken eingesetzt werden können, die unbegrenzte Stromversorgung aus der Luft nutzen?"

Der junge Erfinder, C. Earl Ammann, demonstrierte seine Erfindung, indem er sie an einem alten Auto befestigte, das sich in der Stadt fortbewegte. "Atmosphärischer Generator" nannte sich der Ammann-Apparat. Es war ein kompaktes, zylindrisches Objekt mit zwei kleinen Messingkugeln, die oben hervorstehen. Im Inneren, sagte Ammann, befindet sich ein System aus Stahldrähten und Mineralien, das entwickelt wurde, um Strom aus der Luft zu ziehen, zu kondensieren und zum Antrieb zu verwenden. Das Auto, das Ammann bei seiner Demonstration



Links: C. Earl Ammann mit seinem Auto, das mit einem "atmosphärischen Generator" angetrieben worden sein soll.

benutzte, war ein konstruiertes Elektrofahrzeug. Es wird gesagt, dass es keine Batterie im Auto gab, und nach dem Starten des Motors bewegte es sich mit einer außergewöhnlichen Geschwindigkeit. Der Erfinder äusserte sich nicht näher zu seiner Entwicklung. Auf die Frage von Skeptikern, ob er eine Batterie im Zylinder versteckt habe, sagte Ammann: "Obwohl ich gerne das Innere meiner Erfindung zeigen würde, kann ich es nicht, weil ich noch keine Patentrechte erhalten habe. Das würde das Ergebnis von sieben Jahren meiner Arbeit offenbaren. Diese Woche fahre ich nach Washington, um Patentrechte zu bekommen. Wenn ich zurückkomme, zeige ich Ihnen gerne alles."

Mein Motor schöpft Strom aus der Luft. Er funktioniert überall, außer beim vollständigen Eintauchen unter Wasser.

Das Auto ist nur ein Test. Meine Generatoren werden die Gebäude beleuchten, dadurch werden die Dampfturbinen und alle damit verbundenen Kosten überflüssig."

N. Davis, Besitzer der Davis Electric Garage, eines der ältesten Elektroun-

ternehmen von Denver, untersuchte den Generator gründlich. Er kommentierte danach: "Ich glaube, dass Herr Ammann eine Erfindung gemacht hat, die die Welt revolutionieren wird. Wir wissen nicht, was im Generator ist, und der Erfinder wäre ein Narr, wenn er es uns zeigen würde. Wir wissen seit langem, dass es bestimmte Mineralien gibt, die, richtig angeordnet, Energie liefern würden, aber die Pläne für die Erfindung sind die Grundlage des Ganzen."

Wenn der Generator so weit verbessert wurde, dass er das Auto antreibe, werde es die größte Erfindung der Ära sein. Der aus der Luft gewonnene Strom, der zuerst durch den Generator geht, wäre für jeden Zweck verfügbar.

Erfinder verschollen, Spur abgebrochen!

An dieser Stelle bricht plötzlich die Spur der Erfindung und des Erfinders selbst ab. Bei der Suche nach Google Patents durch Überprüfung aller Patentanmeldungen, die von allen Personen mit dem Nachnamen Ammann zwischen 1920 und 1930

eingereicht wurden, finden sich keine Anmeldungen, die eindeutig auf die Spur dieser Erfindung hinweisen würden....

Wireless Spanien - und das Ende

Dies ist nicht der einzige solche Fall. Etwa fünfzehn Jahre zuvor waren ähnliche Technologien zwischen 1895 und 1909 auf den Straßen der Stadt Valencia zu sehen. Laut unabhängigen Forschern wurden diese Technologien danach durch die Weltelite absichtlich zerstört, weil es die Ära der sich dynamisch entwickelnden fossilen Brennstoffindustrie war. In der Vision der Rockefellers und Rothschilds gab es so etwas wie "freie Energie" nicht.

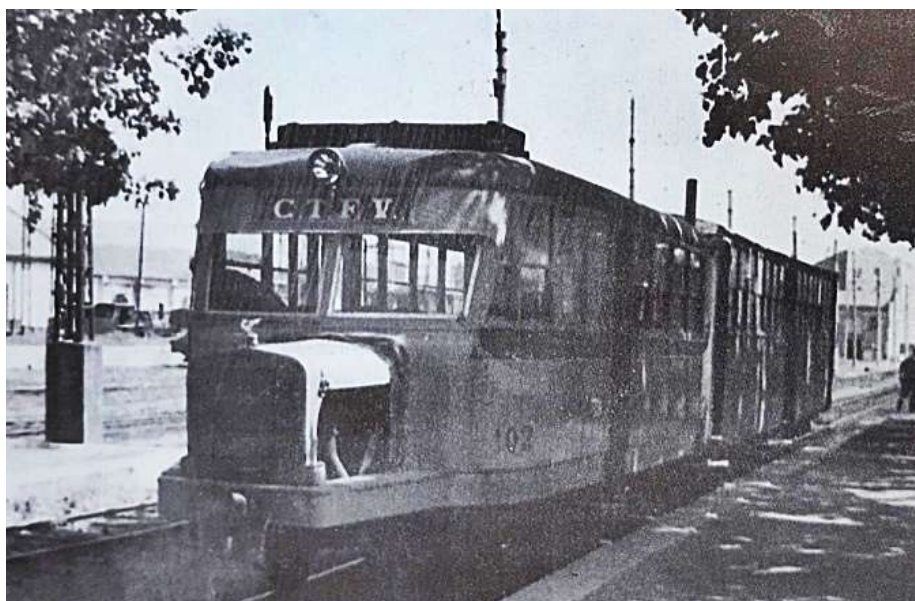
Das nebenstehende Foto zeigt deutlich die stiftähnlichen Geräte auf den Oberseiten der Straßenbahn, die als Energieempfangsantennen fungierten.

Auf einem anderen Bild kann man sehen, dass diese Antennen in die Landschaft der ganzen Stadt integriert waren. Die Antennen waren entlang der Straßen und des oberen Teils der Gebäude platziert.

Anfangs des letzten Jahrhunderts schloss Nikola Teslas Wardenclyffe-Tower an diese Entwicklungen an, aber als die Investoren herausfanden, dass er drahtlose Energie übertragen wollte, drehten sie ihm den Geldhahn zu, weil diese Art der Energieübertragung für sie nicht lukrativ war.

1931 soll Nikola Tesla - wie aus dem Buch "Urkraft aus dem Universum und Nikola Teslas Pierce Arrow 8 mit Raumenergieantrieb" im Jupiter-Verlag (neu bearbeitet 2022 herausgekommen) hervorgeht - Hunderte von Kilometern mit einem atmosphärischen Generator gefahren sein. Doch der Motor verschwand von der Bildfläche. Was heute von seinen Erfindungen noch vorhanden ist, findet sich im Tesla-Museum in Belgrad oder teilweise in Dokumenten, die im obigen Buch wiedergegeben wurden.

Damit endete die Ära der drahtlosen Energieübertragung, auch wenn es heute gerade in Russland neue entsprechende Projekte gibt, wie auch aus dem Buch "Urkraft" hervorgeht.



Drahtlose Energieübertragung bei Strassenbahnen in Spanien von 1895 bis 1909 gemäss dem Webster Report vom 22.12.2021, veröffentlicht von Felix Ki von der öffentlichen Gruppe "Tartarian and Muril Architecture around the world"



Man sieht gut die Antennen in den Strassen Valencias zur drahtlosen Energieübertragung. Unten wurden sie durch die "neuen Energielösungen" ersetzt.

Gängig ist jedoch heute eine von Kabeln durchzogene Welt, um sie mit Strom zu versorgen. Auf dem nebenstehenden Bild aus Valencia ist zu sehen, wie sie Kabel auf die gleichen drahtlosen Antennen legten und sie dann durch Pfosten ersetzten, so dass niemand den Wechsel bemerkte, bis diese "neuen Energielösungen" angebracht waren.

Quelle:

https://hi-in.facebook.com/permalink.php?story_fbid=871324046874852&id=318801528793776



Strassenbild um 1905 in Valencia, nachdem Kabel auf die drahtlosen Antennen angebracht worden waren. Die dünnen Kabel sind im Foto kaum sichtbar.